

Ein treuer Freund ist ein starker Schutz; wer den hat, der hat einen großen Schatz.

„In einem großen Dorfe,“ so fing die Mutter einige Abende später eine neue Erzählung an, „da lagen einmal zwei Häuser dicht neben einander. Das Eine war stattlich und prachtvoll schon von außen anzuschauen; das Andere aber sah klein und unansehnlich aus, und kein Zierath schmückte es, als nur die äußerste Sauberkeit. Die Wände waren schneeweiß angestrichen, und an ihnen hinauf rankten bis unter das Dach Weinreben und Rosenstöcke, in deren dichtem Laube manch ein Singvögelchen im Frühjahr sein Nestlein baute. So machte es denn auf den Beschauer einen nicht minder freundlichen Eindruck, als das große Nachbarhaus, und Mancher hätte vielleicht lieber in ihm gewohnt, als in dem stattlichen Gebäude. Der Besitzer von diesem hieß Herr Reinhold, und war ein reicher Mann; der Besitzer von jenem hieß Anselm, und war arm. Zufrieden konnte man aber Beide nennen, und Keiner beneidete den Anderen um irgend Etwas. Reinhold den Anselm nicht um seiner schönen Weinreben und Rosenstöcke, und Anselm den Reinhold nicht um